

www.bludenz.at/geschichtsverein

MITTEILUNGEN NR. 2
Juli 2022



Geschichtsverein
Region Bludenz

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Dr. Michael Kasper – Obmann



Erfreulich ist der Umstand, dass wieder ein vielfältiges sommerliches Veranstaltungsprogramm stattfinden kann. Ein besonderer Grund zur Freude ist jedoch die Neueröffnung des Bludener Stadtmuseums im „Oberen Tor“. Experten aus unserem Vereinsvorstand haben dazu wesentlich beigetragen, insbesondere Christof Thöny, Andreas Rudigier und Manfred Tschaikner. Ein Besuch der neuen Ausstellung kann allen Mitgliedern nur wärmstens empfohlen werden.

In den vorliegenden Mitteilungen dürfen wir darüber hinaus auf die zahlreichen Veranstaltungen in der Region Bludenz während der kommenden Wochen hinweisen. In Kooperationen mit unseren zahlreichen Partnerinstitutionen finden unterschiedliche Formate statt, die Ihnen als kulturgeschichtlich Interessierten abwechslungsreiche Angebote garantieren.

Ich wünsche Ihnen viele interessante Momente und spannende Begegnungen bei den Veranstaltungen im Sommer 2022.

Michael Kasper

Stadtmuseum Bludenz neu

Anlässlich des 100. Jubiläums seines Bestehens wurde das Bludener Stadtmuseum im „Oberen Tor“ einer Neukonzeption unterzogen und mit einer neuen, zeitgemäßen Ausstellung eröffnet. Passend zum historischen Gebäude, das auch selbst baugeschichtlich erforscht wird, vermittelt die Ausstellung in erster Linie die mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte der Stadt. Auch das Gebäude selbst ist mit seiner Geschichte als wesentliches Ausstellungsobjekt anzusehen und wird nach der Neuausrichtung des Museums dementsprechend gewürdigt.

Grundlage für die Inhalte sind unter anderem jene Forschungen, die vom Geschichtsverein Region Bludenz seit 35 Jahren betrieben und in den Geschichtsblättern veröffentlicht werden. Bereits im Jahr 2002 hatte der Geschichtsverein das Stadtmuseum Bludenz anlässlich der 80. Wiederkehr seiner Eröffnung zum Thema gemacht und damit in weiterer Folge die Inventarisierung der Sammlung sowie ein neues Museumskonzept initiiert.



VERANSTALTUNGEN

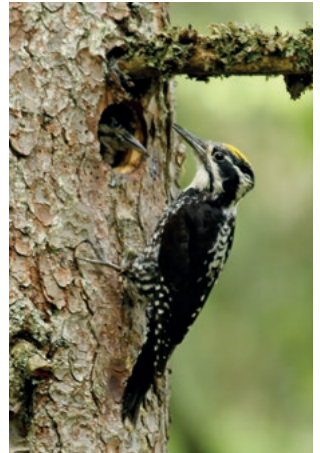
Biotopexkursionen

Das Vorarlberger Biotopinventar erfasst und beschreibt die besonders wertvollen Lebensräume in unserem Bundesland. Anlässlich der Aktualisierung des Biotopinventars werden seit dem Jahr 2010 jährlich Exkursionen zu besonders schutzwürdigen Biotopen angeboten.

Die Exkursionen werden durch das Land Vorarlberg in Zusammenarbeit mit interessierten Gemeinden organisiert.

Unter der Leitung unserer erfahrenen Fachleute lernen Sie nicht nur vielfältige Lebensräume in unserer Natur kennen, sondern erfahren Wissenswertes über diese faszinierenden und meist seltenen Biotope und ihre charakteristische Tier- und Pflanzenwelt.

Eingeladen sind alle, die die Vielfalt der Natur in Vorarlberg und die besonderen Naturschätze von regionaler oder überregionaler Bedeutung näher kennen lernen möchten. Die Teilnahme an den Führungen ist kostenlos.



Samstag, 02. Juli 2022, 09:20 Uhr, 4 h, Bartholomäberg
Das Valleu – Reichtum an Geschichte und Arten
Parkplatz Kirche Bartholomäberg, Johanna Kronberger

Sonntag, 03. Juli 2022, 13:30 Uhr, 3 h, Fontanella
Kleinod Lebensraum Moor in der Kernzone Tiefenwald
Talstation Stafelalpbahn Faschina, Günter Bischof

Freitag, 29. Juli 2022, 09:00 Uhr, 3 h, Satteins
Der Sägabach – Leben im und am Wasser
Bibliothek Satteins, Johanna Kronberger

Samstag, 20. August 2022, 10:00 Uhr, 2 h, Tschagguns
Wildes Wasser und widerstandsfähige Wälder in den Tschaggunser Illauen
Gemeindeamt Tschagguns, Johanna Kronberger

Samstag, 03. September 2022, 09:20 Uhr, 7 h, Silbertal
Zu Gast bei Dreizehenspecht, Raufußhuhn und Steinadler
Talstation Kristbergbahn, Monika Dönz-Breuß

Samstag, 10. September 2022, 14:00 Uhr, 3 h, Schlins
Auf den Spuren von Heupferd, Grashüpfer und Strauchschrecke
Gemeindeamt Schlins, Paul Amann

Sonntag, 11. September 2022, 09:00 Uhr, 3 h, Bürs
Von trocken bis feucht – Die Wälder bei Gafera und Hinterburg
Gemeindeamt Bürs, Johanna Kronberger

Juli bis September 2022, Donnerstag bis Sonntag, 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Museum Huber-Hus, Lech

FESCH! Mode für den Schnee

Kleider machen Leute – Modegeschichte(n) aus Lech

Ob auf der Piste oder beim Après-Ski, wer in den Alpen modisch up to date sein will, blickt nach Lech. Mit Beginn des Wintertourismus entstanden vor Ort zahlreiche Schneidereien und Sporthäuser. Seit 100 Jahren steht die einstige Schuhmacherwerkstatt Strolz für Mode. Zahlreiche Leihgaben und Fotos schaffen ein Kaleidoskop von der geschneiderten Keilhose bis zur High Functional Wear. Themen wie Materialität und Nachhaltigkeit oder die Wirkung von Farben spielen in der Ausstellung des Lechmuseums ebenso eine Rolle wie die Frage: „Was hast Du für ein Lieblingsstück?“. Und in der offenen Nähwerkstatt können die Besucher:innen selbst Mode gestalten.

Mode und ihre (Be-)Deutung

Um Formen, Farben und Materialien dreht sich „FESCH!“. Die Ausstellung ist eine ungewöhnliche Annäherung an die Skimode, ein enorm aufschlussreiches Phänomen der Alltagskultur, anhand dessen sich gesellschaftliche Entwicklungen und Realitäten erkunden lassen. Als die Pionierinnen und Pioniere ihre ersten Versuche auf Schnee und Skiern wagten, trugen sie noch Alltagskleidung. Das änderte sich schnell, Modebewusstsein und wechselnde Trends wurden zu bestimmenden Elementen im Erscheinungsbild der Skierte. „FESCH! Mode für den Schnee“ fragt nicht nach modetechnischen Details, sondern schärft den Blick für das Dahinter.



Nähen für alle

Die Materialien veränderten sich im Lauf der Jahre, heute kehren natürliche Stoffe wie Walk und Loden wieder vermehrt zurück – wohl auch, weil man weiß, dass sie nachhaltiger sind, und dass Mikroplastik von Funktionsbekleidung in die Umwelt und somit in die Nahrungsketten gelangt. Nachhaltigkeit ist im Lechmuseum keine leere Phrase: Die ehemalige Küfer-Werkstatt im Huber-Hus wird für die Dauer der Ausstellung wieder zum Produktionsort. Die offene Nähwerkstatt lädt – individuell oder in Workshops – zum Experimentieren und Recyceln ein und verkörpert eines der zentralen Anliegen des Lechmuseums: Menschen zu beteiligen und mit ihnen gemeinsam Projekte weiterzuentwickeln.

Information: T +43 (0)5583 2213 240
museum@gemeinde.lech.at, www.lechmuseum.at

Führungen außerhalb der Öffnungszeiten
nach Voranmeldung möglich



Sonntag, 3. Juli 2022, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
alle 4 Montafoner Museen

Reiseziel Museum

Entdeckungsreise für die ganze Familie

Auch heuer im Sommer können Kinder mit ihren Familien wieder viel erleben und entdecken. An drei Sonntagen in den Sommermonaten wird in insgesamt 51 Museen ein spannendes Familienprogramm geboten. Mit Eintrittspreisen von nur einem Euro bzw. einem Schweizer Franken pro Person und Museum wird der Museumsbesuch außerdem für alle leistbar und entlastet ganz bewusst Familien. Auch die Anreise mit Bus und Bahn in Vorarlberg und Liechtenstein ist gratis (Gratisticket unter: www.vmobil.at)

Museum Frühmesshaus Bartholomäberg - Geist-Heiler Geschichte und Geschichten

Spannende Dorferkundungstour mit Outdoor-Rucksack, Lupe, Fernglas, u. v. m. auf den Spuren der Geschichte(n) u. a. zum einstigen „Geist“-heiler Luzius Hauser. Ausstellung Medizingeschichte im Museum Frühmesshaus, Reiseziel OUTDOOR (bei Schlechtwetter Quiz im Museum). Du kannst „Himmel und Hölle“ oder ein tolles Wurfspiel als Belohnung basteln und mit nach Hause nehmen.

Alpin- und Tourismuseum Gaschurn - Grüße aus den Bergen

Erinnerungen an Urlaub in den Bergen wurden seit jeher mit Fotos oder Postkarten festgehalten, die du im Museum besichtigen kannst. Gestalte deine eigene Postkarte, die du entweder mit nach Hause nehmen, aber auch an jemanden verschicken kannst. Ausstellung zu Bergfotografie und Tourismusgeschichte – wir gestalten unsere eigene Postkarte und schicken „Grüße aus den Bergen“.

Montafoner Heimatmuseum Schruns - Zauberkräuter aus der Natur – heilende Blumen

Seit jeher haben die Menschen versucht, mit Mitteln aus der Natur ihre Gesundheit zu erhalten, Wehwehchen zu lindern und Krankheiten zu heilen. Die neue Ausstellung Medizingeschichte bietet viele Einblicke. Aber welche Pflanze hilft wobei? Heilsalbe herstellen oder Blumenbild kreieren... finde es heraus!

Montafoner Bergbaumuseum Silbertal - Quiz für Spurensucher

Die versteckten Geheimnisse im Bergbaumuseum versuchen wir mit einem Quiz zu lösen! Mach dich auf die Suche und tauche ein in die Welt der Bergknappen. Wenn du alle Einzelteile gefunden hast, kannst du deinen eigenen Anstecker basteln und mit nach Hause nehmen.

1 € pro Person und Museum

Weitere Termine:

7. August, 4. September, jeweils 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Details zu den Programmen:

www.reiseziel-museum.com



Sonntag, 3. Juli 2022, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Oberer Illrain 17, Bludenz (bei der Radroute Nr. 1)

Verfolgung und Widerstand. Biographische Aspekte der NS-Diktatur

Open-Air Ausstellung anlässlich der Rad-Hörstationen-Eröffnung „Über die Grenze“ mit Impulsvorträgen von Stefan Stachniß, MA – jeweils um 10:00 Uhr, 11:00 Uhr und 12:00 Uhr.

Tausende Flüchtlinge versuchten zwischen März 1938 und Mai 1945 über Vorarlberg die rettende Schweiz zu erreichen: Verfolgte Jüdinnen und Juden, politische Gegner*innen der Nazis, Deserteure, Kriegsgefangene, Zwangs- und Fremdarbeiter*innen aus besetzten Ländern Europas. Zu diesen Schicksalen markieren entlang der Radroute Nr. 1, von Bregenz bis Partenen, und an ausgewählten Orten in der Schweiz und in Liechtenstein symbolische Grenzsteine mit 52 Hörstationen. Anlässlich der Eröffnung des Rad-Hörweges „Über die Grenze“ des Jüdischen Museums Hohenems, zeigt das Stadtarchiv Bludenz die Ausstellung „Verfolgung und Widerstand. Biographische Aspekte der NS-Diktatur“ von Kurator Mag. Christof Thöny beim Grenzstein von Jósef Wisnicki am Oberen Illrain 17.

JÜDISCHES
MUSEUM
HOHENEMS 



Weitere Informationen
zum Rad-Hörweg finden sich unter
www.jm-hohenems.at/programm/ueber-die-grenze

Sonntag, 3. Juli 2022, 10:00 bis 17:00 Uhr
Museum Huber-Hus, Lech

Reiseziel Museum

Familiensonntag

BAU MIT!

Gemeinsam gestalten wir aus gebrauchten Dingen ein FREILICHT-WOHNZIMMER rund ums Museum. Wir bauen Möbel, malen Bilder und pflanzen magische Blumen. Damit es gemütlich wird, brauchen wir dein handwerkliches Geschick und deine Kreativität. Mach mit!

Durchgehend von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

- Familienworkshops und
- Führungen durch die Sonderausstellung „Fesch! Mode für den Schnee“ (s. S. 6/7)

Information: www.lechmuseum.at

Öffentliche Verkehrsmittel zum Museum: Lech Landbrugg, L 91 (Langen am Arlberg – Lech), L 92 (St. Anton – Lech) Haltestelle Schlosskopf – direkt beim Museum.

Weitere Termine:

Sonntag, 7. August 2022

Sonntag, 4. September 2022



Mittwoch, 6. Juli 2022, 18:00 Uhr
Montafoner Heimatmuseum Schruns

Schenkung von Werken des Künstlers Roland Haas

Kunstwerke mit Montafon-Bezug stellen einen wesentlichen Sammlungsschwerpunkt der Montafoner Museen dar. Neben den Werken von Kunstschaffenden aus früherer Zeit wird diese Sammlung nach Möglichkeit laufend mit zeitgenössischer Kunst erweitert. Wir freuen uns daher sehr über die Schenkung des Montafoner Künstlers Roland Haas, der den Museen einige seiner Werke aus verschiedenen Schaffensperioden und zu repräsentativen Schwerpunkten überlässt. Roland Haas, u.a. künstlerischer Leiter des Kunstforums Montafon sowie Kurator des SilvrettAteliers, ist seit vielen Jahren eine bedeutende Persönlichkeit der Montafoner Kulturlandschaft und hat die Region einerseits mit Werken im öffentlichen Raum geprägt sowie andererseits zahlreiche Aquarelle und Acrylbilder mit Montafon-Bezug geschaffen.



Donnerstag, 14. Juli 2022, 18:00 Uhr
Montafoner Heimatmuseum Schruns

Nachfahren von Zwangsarbeitskräften. Beziehungen zwischen dem Montafon und der Ukraine

Erzählabend im Rahmen der Sommerbar 2022

In den Jahren der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft wurden viele, vor allem junge Ukrainerinnen und Ukrainer ins Montafon verschleppt, um hier Zwangsarbeit zu leisten. Die allermeisten kehrten 1945 in ihre Herkunftsregionen zurück, doch einige wenige blieben hier und gründeten eine Familie.

Im Rahmen dieses Erzählabends erinnern ihre Nachkommen an das Schicksal, das die Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter erlitten haben und berichten auch über die Kontakte und Beziehungen, die sich nach 1945 zwischen dem Montafon und den Herkunftsregionen in der Ukraine entwickelt haben.



Mittwoch, 6. Juli 2022, 19:00 Uhr
Klostertal Museum, Wald am Arlberg

Human Times.

Faschismus im regionalen und internationalen Kontext

Ausstellungseröffnung

Human Times nennt sich ein Projekt, das durch die Foreground Foundation in Bulgarien ins Leben gerufen worden ist, und an dem sich neben dem Museumsverein Klostertal noch vier weitere Projektpartner aus Litauen, den Niederlanden, Slowenien und Ungarn beteiligen. Im Mittelpunkt der interdisziplinären Aktivitäten steht die Auseinandersetzung mit totalitären Systemen und den Auswirkungen auf das Leben der Menschen in unterschiedlichen Regionen. Das im EU-geförderten Programm „Europe for Citizens“ durchgeführte Projekt soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte beitragen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch, Lehren für die europäische Gesellschaft der Gegenwart zu ziehen.



Im Fokus der Ausstellung des Museumsvereins Klostertal steht dabei die Auseinandersetzung mit dem Austrofaschismus und der NS-Diktatur in unserer Region. Dabei können wir an mehreren in der Vergangenheit umgesetzte Projekte anknüpfen. Schon 2003 hat der Verein eine Anne-Frank-Ausstellung im Klostertal Museum organisiert und sich in einem Symposium und einer Publikation der NS-Geschichte gewidmet. 2015 und 2020 fanden weitere Ausstellungen zu verschiedenen Aspekten der Thematik statt. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen geführt, die im Archiv des Vereins vorhanden sind. Aus diesem Grund kann im Projekt auf umfassendes Material zurückgegriffen werden.

Dauer der Ausstellung: 7. Juli bis 28. August 2022

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, jeweils 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Donnerstag, 7. Juli 2022, 18:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr

Treffpunkt: Haltestelle Partenen-Loch

ArchitekTour – Baukultur: Maisäß-Ensemble Bella, Partenen

Spaziergang zu einem prämierten baukulturellen Objekt mit DI Alexander Haumer

Die Spaziergänge führen uns zu prämierten Objekten der Montafoner Baukultur. Auf dem Weg, im Gehen, der langsamen Annäherung an das prämierte Bauobjekt, steht die Wahrnehmung der Kulturlandschaft im Fokus. Nicht nur das Gebaute, sondern auch unsere Lebensweise – das Wohnen, das Arbeiten und die Mobilität – verändern unsere Landschaft. Im Dialog zeigt sich, wie persönliche Lebensentwürfe und Wirtschaftsweisen unsere Landschaft und Baukultur beeinflussen.



Dies wird erfahrbar im Kontext der Kulturlandschaft und der Besichtigung der baukulturellen Objekte mit ihrer Substanz, Revitalisierung und handwerklichen Ausführung.

Eine Kooperation des Standes Montafon und des Heimatschutzvereins Montafon.

Information:

www.stand-montafon.at/raum-region/montafoner-baukultur

Dauer ca. 2 Stunden (inkl. Besichtigung).

Dienstag, 12. Juli 2022, 18:00 Uhr
Würbel-Areal, Bludenz
„Ort der Begegnung“
Konzeptpräsentation

Dem historischen Würbel-Areal im Bereich der Bludener Vorstadt St. Jakob widmet sich ein seit Ende 2019 umgesetztes Projekt der Stadt Bludenz. Dieses wird aus dem Leader-Programm der Europäischen Union gefördert.

Neben Veranstaltungen und einer Ausstellung ist in den letzten zwei Jahren ein Nutzungskonzept entstanden. Dafür zeichnet sich das Innsbrucker Büro Rath & Winkler verantwortlich. Das umfangreiche Papier soll Möglichkeiten für eine zukünftige Nutzung des Anwesens mit seiner umfangreichen Gartenanlage aufzeigen und bei Entscheidungsprozessen helfen.

Es wird an diesem Tag öffentlich präsentiert und zur Diskussion gestellt. Interessierte Besucherinnen und Besucher können an diesem Tag das gesamte Areal besichtigen.





Fr., 15. Juli / Sa., 16. Juli / So., 17. Juli, 8:45 Uhr
Treffpunkt: Kirche Gargellen
„Auf der Flucht“ – teatro caprile
Theaterwanderung

Basierend auf Zeitzeugenberichten, historischen Dokumenten und literarischen Texten von Franz Werfel, Jura Soyfer und anderen Schriftstellern, die aus Nazi-Deutschland flüchten mussten, nimmt das interaktive Stück „Auf der Flucht“ die Zuschauenden mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Bei der von Friedrich Juen geführten Wanderung von Gargellen in Richtung Sarotlajoch spürst Du gemeinsam mit dem „teatro caprile“ an wechselnden Spielorten dem Schicksal jener Menschen nach, die die Schrecken des Krieges am eigenen Leib erfahren mussten. Gespielt wird im Hotel Madrisa, in Alphütten und im freien Gelände. Die Auseinandersetzung mit dem historischen Stoff mitten in den Bergen des Rätikon erzeugt intensive Bilder bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Dauer: ca. 5,5 - 6 Stunden (Anstieg 500 Höhenmeter), reine Gehzeit ca. 3 Stunden
Mitzunehmen sind: Wasser, Sonnen- und Regenschutz, festes Schuhwerk, ev. Wanderstöcke, ggfs. kleiner Imbiss. Labestation auf dem Rückweg auf der Alpe Rongg. Wichtig: Die Mitnahme von Hunden ist nicht gestattet! Die Wanderung erfordert eine entsprechende Grundkondition und erfolgt auf eigene Gefahr. Die Tour endet auf der Alpe Rongg um ca. 14:30 Uhr. Für die Teilnahme ist eine verbindliche Buchung auf www.montafon.at/theaterwanderung notwendig. Spiel: Roland Etlinger, Katharina Grabher, Maria King, Andreas Kosek, Mark Német und Friedrich Juen. Konzept: Katharina Grabher. Choreographie: Maria King. Regie: Andreas Kosek. Bergcoaching, Komparserie und Moderation: Friedrich Juen, Herbert Egle. Preis: Erwachsene € 42, Kinder von 13 bis 18 Jahren € 21. Die Wanderung ist für Kinder unter 13 Jahren nicht geeignet. € 37,80 für Mitglieder vom Heimatschutzverein Montafon, Geschichtsverein Region Bludenz oder Vorarlberger Museen. Gruppentarif ab 10 Personen € 37,80

Weitere Termine: Freitag, 26. August / Samstag, 27. August / Sonntag, 28. August
Freitag, 2. September / Samstag, 3. September / Sonntag, 4. September

Freitag, 15. Juli 2022, 8:00 Uhr
Silvrettaplatz, Ischgl

Täler in Flammen

Auf den Spuren des Jahres 1622 vom Paznaun ins Unterengadin

Exkursion vom Fimbatal ins Val Sinestra

Im Rahmen des grenzüberschreitenden Projekts zur Erinnerung an die dramatischen Ereignisse des Jahres 1622 im Umkreis der Silvretta begeben wir uns auf die Spuren der damaligen Kriegszüge und wandern vom Paznaun über den Fimbapass ins Unterengadin.

Die anspruchsvolle Wanderung führt von der Heidelberger Hütte auf den Fimbapass und von dort ins Val Sinestra. In Sent gibt es zum Abschluss einen kurzen Vortrag von Paul Grimm über die Verheerungen durch die habsburgischen Truppen im Unterengadin.



Gehzeit 5-6 Stunden

Rückfahrt mit dem Bus (Anreise auch mit Bus möglich)

Anmeldung unter:
Alpinarium Galtür
Tel. 05443 20000,
info@alpinarium.at

Kosten:

€ 30,00 für den Bus und den Taxitransfer
zur Heidelberger Hütte

Samstag, 16. Juli 2022, 16 Uhr bzw. Samstag 13. August 2022, 16:00 Uhr
Vorplatz Bahnhof Bludenz

Bludenz. Spurensuche am Radweg und in der Stadt

Radtour durch Bludenz mit Mag. Christof Thöny bzw. Stefan Stachniß, MA

Für viele Menschen, die vor der NS-Diktatur in die Schweiz flüchteten, war Bludenz eine Durchgangsstation, die mit dem Zug erreicht werden konnte. Das gilt etwa für Franz Weinreb, der sich über das Brandnertal Richtung Schweizer Grenze durchschlug. Solche Schicksale werden bei der Radtour rund um Bludenz thematisiert. Darüber hinaus werden Erinnerungsorte in der Stadt einbezogen, die in der Biografie jener Familien eine Rolle spielten, die sich zwischen 1938 und 1945 in Bludenz aufhielten.

Mit der Bitte um Anmeldung unter: archiv@bludenz.at
oder +43 5552 63621-247.

Eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts
„Über die Grenze“ des Jüdischen Museums Hohenems.
www.jm-hohenems.at/programm/ueber-die-grenze

Weiterer Termin:
Samstag 13. August 2022, 16:00 Uhr

JÜDISCHES
MUSEUM
HOHENEMS 



18. August 2022, 19 Uhr
Galerie allerArt, Bludenz

Bludenz und die Eisenbahn:

Eröffnung der Sommerausstellung der Stadt Bludenz

Vor 150 Jahren wurde 1872 gemeinsam mit der k. k. privilegierten Vorarlberger Bahn der Bahnhof Bludenz errichtet. Die neue Bahnlinie verband die Stadt im Süden Vorarlbergs mit den anderen Vorarlberger Städten und dem süddeutschen Raum sowie der Schweiz. Die Eröffnung der Arlbergbahn 1884 ebnete den Schienenweg Richtung Osten in die anderen Gebiete der Donaumonarchie. Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in der Stadt veränderte sich durch die Eisenbahn grundlegend. Durch die soziale Struktur geprägt, galt Bludenz über viele Jahrzehnte als Eisenbahnerstadt. Die Geschichte der Eisenbahn in Bludenz, die Chronologie des Bahnhofs und die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen stehen im Mittelpunkt der Sommerausstellung der Stadt Bludenz.



Ausstellungsdauer: 19. August bis 11. September 2022

Zum 150-Jahr-Jubiläum der Eisenbahn in Vorarlberg finden im Sommer zahlreiche Veranstaltungen statt, darunter Nostalgiefahrten zwischen Bregenz und Bludenz. Darüber hinaus veranstalten die ÖBB am 3. September einen Mobilitätstag in Bludenz.

Weitere Informationen:

www.vmobil.at/150-jahre-mobilitaet-von-der-dampflok-bis-zum-sharing-gedanken

Dienstag, 26. Juli 2022, 17:00 Uhr
Partenen, Vallülasaal

„Kein schlimmes Ende“

Erinnerungsspaziergang

75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entstehen in den Montafoner Orten Erinnerungszeichen, welche in erster Linie den Themen Widerstand und Verfolgung in der NS-Zeit gewidmet sind. Der große persönliche Einsatz all jener, die damals verfolgten Menschen zur Flucht verholfen haben bzw. aktiv gegen den Nationalsozialismus Widerstand geleistet und somit einen Beitrag zur Befreiung von diesem Terrorregime geleistet haben, wird dadurch endlich gewürdigt. Indem ihre Namen öffentlich genannt werden, bleibt darüber hinaus die Erinnerung an jene Opfer erhalten, die Verfolgung durch das NS-Regime erlitten haben.

Im Rahmen eines Spaziergangs nähern wir uns dem Thema Mut zum Risiko, den Protagonisten um Betriebsleiter Ing. Romed Boss, die eine letzte sinnlose Katastrophe, nämlich die Zerstörung der Illwerke-Anlagen und die Sprengung der Staumauer sowie Kampfhandlungen mit den einrückenden Franzosen durch ihr beherztes Vorgehen zu verhindern vermochten, und schließlich auch dem neuen Erinnerungszeichen, das damit auch vorgestellt wird.



Donnerstag, 4. August 2022, 13:50 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Schruns

ArchitekTour – Verkehrswege: Gedekte Brücken in Lorüns, St. Gallenkirch und Schruns

Spaziergang zu einem prämierten baukulturellen Objekt mit DI Alexander Haumer

Die Spaziergänge führen uns zu prämierten Objekten der Montafoner Baukultur. Auf dem Weg, im Gehen, der langsamen Annäherung an das prämierte Bauobjekt, steht die Wahrnehmung der Kulturlandschaft im Fokus. Nicht nur das Gebaute, sondern auch unsere Lebensweise – das Wohnen, das Arbeiten und die Mobilität – verändern unsere Landschaft. Im Dialog zeigt sich wie persönliche Lebensentwürfe und Wirtschaftsweisen



unsere Landschaft und Baukultur beeinflussen. Dies wird im Kontext der Kulturlandschaft und der Besichtigung der baukulturellen Objekte, mit ihrer Substanz, Revitalisierung und handwerklicher Ausführung, erfahrbar.

Eine Kooperation des Standes Montafon und des Heimatschutzvereins Montafon.

Teilnahme kostenlos, gutes Schuhwerk wird empfohlen

Wir werden mit der Bahn um 14:04 Uhr bis Brunnenfeld (an 14:18) fahren und dann zu Fuß nach Lorüns gehen (Dauer ca. 1 h 20 min.) Von Lorüns (ab 15:41) geht es mit der Bahn bis Schruns und dann weiter mit dem Bus 85 nach St. Gallenkirch Montafonerhüsli (an 16:14). Von hier werden wir zur Illbrücke nach Galgenul und weiter über die gedeckte Radbrücke zur gedeckten Illbrücke bei der Landbrücke gehen (Dauer ca. 2 h 30 min). Weiter mit dem Bus um 17:48 ab Landbrücke, Ankunft in Schruns Bahnhof um 17:55.

Information: www.stand-montafon.at/raum-region/montafoner-baukultur

Sonntag, 14. August 2022, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Museum Huber-Hus, Lech
„Lechmuseum forscht“
Kinderaktionstage

Einen Tag draußen – mit Experimenten und Spielen –
erforschen wir gemeinsam die Natur in und um Lech.

Weiterer Termin:
Sonntag, 28. August 2022, 10:00 bis 15:00 Uhr

Programm und Anmeldung unter
www.lechmuseum.at



Donnerstag, 1. September 2022, 19:00 Uhr
Klostertal Museum, Wald am Arlberg

Alpine Wasserwelt

Ausstellungseröffnung

Nachdem sich 2021 das Thema „Kulturlandschaft“ wie ein roter Faden durch das Programm des Museumsvereins Klostertal durchgezogen hat, ist 2022 ein ähnlicher Schwerpunkt geplant. Dieser soll sich dem Wasser mit seinen vielfältigen Facetten widmen, und damit einem Faktor, der die Gebirgslandschaft des Tales nachhaltig geprägt hat. Im Mittelpunkt stehen die Gewässer des Tales, angefangen



von der Alfenz, die von Stuben am Arlberg bis zur Mündung in die Ill die Region durchfließt, bis hin zu den Wildbächen („Tobeln“), welche auf der Nord- und Südseite des Tales in den Hauptfluss münden, bis hin zu den Bergseen, von denen der Formarinsee und der Spullersee die bekanntesten sind.

Die Vielfalt dieser Gewässer, ihre naturräumlichen und geologischen Grundlagen, die Entwicklung der Namen und der Umgang der Menschen mit diesen Flüssen und Seen im Laufe der Zeit sollen in einem umfangreichen und interdisziplinären Projekt erforscht werden. Daraus werden im Herbst 2022 eine Ausstellung, eine Publikation, weitere Formate der digitalen Vermittlung und zahlreiche Veranstaltungen entwickelt.

Dauer der Ausstellung: 2. September bis 31. Oktober 2022

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Donnerstag, 8. September 2022, 18:00 Uhr

Treffpunkt: Haltestelle Schafbergbahn, Gargellen

ArchitekTour – Gewerbe: Kalkofen Gargellen

Spaziergang zu einem prämierten baukulturellen Objekt mit DI Alexander Haumer

Die Spaziergänge führen uns zu prämierten Objekten der Montafoner Baukultur. Auf dem Weg, im Gehen, der langsamen Annäherung an das prämierte Bauobjekt, steht die Wahrnehmung der Kulturlandschaft im Fokus. Nicht nur das Gebaute, sondern auch unsere Lebensweise – das Wohnen, das Arbeiten und die Mobilität – verändern unsere Landschaft. Im Dialog zeigt sich wie persönliche Lebensentwürfe und Wirtschaftsweisen unsere Landschaft und Baukultur beeinflussen. Dies wird im Kontext der Kulturlandschaft und der Besichtigung der baukulturellen Objekte, mit ihrer Substanz, Revitalisierung und handwerklicher Ausführung, erfahrbar.



Eine Kooperation des Standes Montafon und des Heimatschutzvereins Montafon.

Information:

www.stand-montafon.at/raum-region/montafoner-baukultur

Teilnahme kostenlos

Dauer bis ca. 20 Uhr (inkl. Besichtigung)

Arbeiterheim und Lichtspielhaus in Partenen

Nachdem die Vorarlberger Illwerke 1925 den Bau des Vermuntkraftwerks in Angriff genommen hatten, erhöhte sich bald die Zahl der Arbeiter in der bis dahin beschaulichen Ortschaft Partenen. Vor dem historischen Ortskern entwickelte sich ein Bau- und Gewerbegebiet mit zahlreichen Baracken, Lagern, Wohn- und Verwaltungsgebäuden, Gastwirtschaften und Geschäften sowie dem großen Areal des „Bahnhofes“ der Schmalspurbahn Schruns-Partenen. Vor diesem Hintergrund ist auch die Errichtung des „Arbeiterheims“ im Jahr 1927 zu sehen. Ein weiterer wesentlicher Umstand war wohl die politische Auseinandersetzung zwischen christlich-sozialen und sozialdemokratischen Gewerkschaften, die besonders während der Streiks (z.B. im Juni/Juli 1927) nahezu eskalierte. In diesem ideologischen Konflikt war der aus Dornbirn stammende Priester Konrad Thurnher (1885–1951) nach Partenen versetzt worden, um dort als Seelsorger für die Arbeiterschaft zu wirken. Am 12. Juli 1927 wurde dann unter der Leitung des Dornbirner Architekten Wilhelm Fleisch der Bau des Arbeiterheims in Angriff genommen. Das Grundstück hatte Hirlanda Rudigier, die aus der Verwandtschaft Bischof Rudigiers stammte und in dessen Geburtshaus wohnte, zur Verfügung gestellt. Nach wenigen Monaten Bauzeit konnte die multifunktionale Anlage am 4. Dezember des Jahres mit Festgottesdienst und ersten Vorstellungen im „Lichtspielhause“ eingeweiht werden. Der Obmann des Vereins „Arbeiterheim Partenen-



nen“, Landtagabgeordneter und Gemeindevorsteher Albert Welte aus Frastanz, übergab das Haus offiziell seiner Bestimmung. Ein Vertreter der Arbeiterschaft brachte die Zielsetzungen des Projekts folgendermaßen auf den Punkt: „Das Arbeiterheim wird der Nährboden für christliches Denken und Fühlen der Arbeiter, die in ihm verkehren, sein. Das neue Heim möge aber auch ein Ruf an die Arbeitgeber sein, damit sie sehen, was soziales Denken und Fühlen zustande bringt. Wenn

Arbeitgeber und Arbeitnehmer im gegenseitigen Verständnis und sozialer Gerechtigkeit zusammenwirken, dann werden beide in schöner Harmonie die Vollendung des großen Werkes an der jungen Ill erleben.“ In der sozialdemokratischen Presse stand man dem Arbeiterheim und seinen Errichtern deutlich kritischer gegenüber. Im Mai 1928 wurde nach der Feier zum Tag der Arbeit berichtet, dass kaum Arbeiter an der Feier im Arbeiterheim teilgenommen hatten, während über 100 jener der Sozialdemokratie beigewohnt hatten. Auch nahm man im deutschnationalen Tagblatt überrascht zur Kenntnis, dass in Schruns die Einrichtung eines Kinos von den Christlichsozialen massiv bekämpft worden war, während sie nun gleichzeitig in Partenen ein ebensolches selbst errichteten und betrieben. Nach der Inbetriebnahme des Vermuntwerkes wurde das Haus dann ab 1931 als Touristenheim betrieben und führte die Bezeichnung „Alpengasthaus Vallüla“. Nach der Machtübernahme der NSDAP im Frühjahr 1938 und der Aufnahme der Bautätigkeiten kaufte die Vorarlberger



Abb. Das neu erbaute Arbeiterheim, 1927/28
[Montafon Archiv]

Illwerke AG das Gebäude am 7. Mai 1938 vom Verein. Der nunmehr als „Gemeinschafts-
haus der Illwerke“ bezeichnete Bau wurde in den folgenden Jahren vermehrt poli-
tisch von der NS-Ortsgruppe Partenen genutzt. Bei einer Ortgruppenversammlung
im März 1939 lasen etwa Ortsgruppenleiter Neumüller und Parteigenosse Kleinszig
das Kapitel über „Rasse“ aus „Mein Kampf“ vor und Parteigenosse Ulbricht erläuterte
dessen Bedeutung hinsichtlich der Sozialversicherung. In Vorbereitung auf den bevor-
stehenden Kriegsausbruch zeigte das „Wandergaukino“ im Juni 1939 dann den Film
„Der Patriot“. Im Laufe des Krieges dürften die Aktivitäten und Veranstaltungen im
Gebäude reduziert worden sein. Die Räumlichkeiten im Arbeiterheim wurden durch
die Belegschaft zu Wohnzwecken genutzt.

Nach dem Ende des NS-Regimes wurde der Betrieb im Arbeiterheim Vallüla wieder
aufgenommen unter anderem Stücke des Vorarlberger Landestheaters gezeigt. Auch
für soziale Anlässe in der Ortschaft – etwa den „Skivereinsball“ wurden die Räumlich-
keiten zur Verfügung gestellt. Dabei kam es aber auch immer wieder zu Problemen:
„Es greift immer mehr der Unfug um sich, daß bei Veranstaltungen (Kino, Theater,
etc.) in unserem Vallülasaal speziell die Besucher von den verschiedenen Baustellen
ein ganz lümelhaftes, ungezogenes Benehmen an den Tag legen.“ Ab 1951 wurde das
Gebäude vom Schrunser Architekten Werner Pfeifer umfassend saniert und für Kino-
vorführungen genutzt. Im Jahr 1953 wurde etwa der Schmalfilm „Der Schrecken von
Arizona“ gezeigt. Die Vorführung sollte in erster Linie für Betriebsangehörige erfolgen.
Von Dezember 1954 bis 1969 erfolgte der Kinobetrieb als „Vallüla-Kino“ während des
Baus des Kopswerkes durch Josef Mühlbacher, der auch das Kino in Schruns führte. In
15 Jahren wurden 1.962 Filme vorgeführt und 238.396 Zutritte verzeichnet. Mit dem
Einzug des Fernsehens im Jahr 1968 gingen die Besucherzahlen dramatisch zurück
und der Kinobetrieb musste aufgegeben werden.

Juli bis September 2022, Do. bis So. 15:00 bis 18:00 Uhr, Museum Huber-Hus, Lech

FESCH! Mode für den Schnee

Ausstellung

Sonntag, 3. Juli 2022, 10:00 bis 17:00 Uhr, Museum Huber-Hus, Lech

Reiseziel Museum

Familiensonntage

Sonntag, 3. Juli 2022, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr, alle 4 Montafoner Museen

Reiseziel Museum

Entdeckungsreise für die ganze Familie

Sonntag, 3. Juli 2022, 10:00 bis 17:00 Uhr, Oberer Illrain 17, Bludenz

Verfolgung und Widerstand. Biografische Aspekte der NS-Diktatur

Open-Air-Ausstellung

Mittwoch, 6. Juli 2022, 18:00 Uhr, Montafoner Heimatmuseum Schruns

Schenkung von Werken des Künstlers Roland Haas

Mittwoch, 6. Juli 2022, 19:00 Uhr, Klostertal Museum, Wald am Arlberg

Human Times. Faschismus im regionalen und internationalen Kontext

Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 7. Juli 2022, 18:00 Uhr, Treffpunkt: Haltestelle Partenen-Loch

ArchitekTour – Baukultur: Maisäß-Ensemble Bella, Partenen

Exkursion

Dienstag, 12. Juli 2022, 18:00 Uhr, Würbel-Areal, Bludenz

„Ort der Begegnung“

Konzeptpräsentation

Donnerstag, 14. Juli 2022, 18:00 Uhr, Montafoner Heimatmuseum Schruns

Nachfahren von Zwangsarbeitskräften.

Beziehungen zwischen dem Montafon und der Ukraine

Erzählabend im Rahmen der Sommerbar 2022

Fr., 15. Juli / Sa., 16. Juli / So., 17. Juli, jeweils 8:45 Uhr, Treffpunkt: Kirche Gargellen
„Auf der Flucht“ – teatro caprile

Theaterwanderung

Samstag, 16. Juli 2022, 16:00 Uhr, Vorplatz Bahnhof Bludenz

Bludenz. Spurensuche am Radweg und in der Stadt

Radtour durch Bludenz mit Mag. Christof Thöny bzw. Stefan Stachniß, MA

Dienstag, 26. Juli 2022, 17:00 Uhr, Vallülasaal, Partenen

„Kein schlimmes Ende“

Erinnerungsspaziergang

Donnerstag, 4. August 2022, 13.50 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Schruns

ArchitekTour – Verkehrswege:

Gedeckte Brücken in Lorüns, St. Gallenkirch und Schruns

Exkursion

Sonntag, 14. August 2022, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr, Museum Huber-Hus, Lech

„Lechmuseum forscht“

Kinderaktionstage

18. August 2022, 19:00 Uhr, Galerie allerArt, Bludenz

Bludenz und die Eisenbahn:

Eröffnung der Sommerausstellung der Stadt Bludenz

Donnerstag, 1. September 2022, 19:00 Uhr, Klostertal Museum, Wald am Arlberg

Alpine Wasserwelt

Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 8. September 2022, 18:00 Uhr, Treffpunkt: Haltestelle Schafbergbahn, Gargellen

ArchitekTour – Gewerbe: Kalkofen Gargellen

Exkursion

Geschichtsverein Region Bludenz
c/o Stadtarchiv Bludenz
Werdenbergerstraße 42
6700 Bludenz

geschichtsvereinbludenz@gmail.com
www.bludenz.at/geschichtsverein



Alpengasthaus Vallüla in Partenen in den 1930er Jahren (Quelle: Montafon Archiv)

MITGLIEDER

des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 28,-. Sie erhalten dafür viermal jährlich die Mitteilungsblätter mit laufenden Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludenz-Geschichtsblätter.

Aufruf an die Mitglieder!

Bitte geben Sie uns Ihre Mailadresse bekannt.
Wir können Sie dann über unsere Veranstaltungen kurzfristig informieren.
(geschichtsvereinbludenz@gmail.com)





Die „Bludner Geschichtsblätter“ und die „Mitteilungen“ entstehen mit freundlicher Unterstützung von Land Vorarlberg, Stadt Bludenz, Zimbapark Shopping Center GmbH, Firma Bertsch, Getzner Textil AG, Sparkasse Bludenz, Brauerei Föhrenburg und Illwerke VKW.